

Kinderträume in süße Worte verpacken

Der Ton macht die Musik: Das Stück „Die Händlerin der Worte“ feiert Bühnenpremiere in Hanau

Hanau (mafi/jp). Die kleine Frau schwitzt unter ihrem Hut. Einen Marktstand aufzubauen ist harte Arbeit, auch wenn keine Riesenmelonen, sondern Buchstaben verkauft werden. Verwechslung ausgeschlossen: „Das muss sie sein!“, flüstern zwei Jungen in der dritten Reihe. Bei der zauberhaften Gestalt auf der Bühne handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Marktfrau. „Ich bin die Händlerin der Worte“, stellt sich das zarte Persönchen schließlich vor. Die Buchstaben auf ihrem bunten Kittel haben sie längst verraten.

Eine Stunde später tauscht Christiane Schneidt ihr buntes Gewand wieder gegen eine bequeme Jeans. Seit vergangenen Jahr steht sie für die deutsch-französische Produktion „Die Händlerin der Worte“ auf der Bühne. „Tatsächlich ist es das erste Mal, dass ich ein Stück ganz allein spiele“, berichtet die erfahrene Musicedarstellerin. Die Geschichte um eine Frau, die mit Hilfe von Kindern versucht, ihre verlorenen Worte wiederzufinden, faszinierte sie vom ersten Probenstag an. „Es ist einfach ein unglaublich süßes Stück für junge Leute“, bemerkt sie.

Vier Darstellerinnen sind in verschiedenen Regionen Deutschlands als Händlerinnen unterwegs. Als Vorbild dient ihnen die französische Urfassung. Seit 1999 war das Programm aus der Feder Claude Theils über 800 Mal in Schulen und Theatern zu sehen. In Deutschland kümmert sich Regisseur Thomas Lange um immer wieder neue „Marktplätze“ für sein Ensemble. „Wir machen Musiktheater über Worte und Wörter – über kleine Worte, liebe Worte, oder Worte, die verletzen, und über die Schwierigkeit, mit Worten etwas zu heilen“, berichtet er.



Buchstaben und Worte zu verkaufen: Christiane Schneidt ist die „Händlerin der Worte“.
Foto: Privat

Insgesamt sieben unterschiedliche arrangierte Lieder werden im Verlauf des Stücks gesungen. Jede Szene hat ein Thema zum Gegenstand, etwa „höfliche Worte“, „Fremdwörter“, „Schimpfworte“ oder „Worte, die trösten“. Während des Stückes bemerkt die Markthändlerin, dass ihr „alle Worte, die zum guten Zusammenleben unter uns Menschen wichtig sind“, gestohlen wurden. Am Ende der Vorstellung kommt sie auf eine Idee: Sie bittet die Kinder ihr bei der Suche zu helfen und überreicht ihnen einen großen Briefumschlag mit der Bitte, die gefundenen Worte zurückzugeben. So führt das Stück aus dem Theater di-

rekt ins Klassenzimmer. Christiane Schneidt liebt die Rolle der flippigen Marktfrau, die selbstverständlich auch ein Lieblingswort hat. Um welches es sich handelt, möchte sie allerdings nicht verraten. Lieder von Träumen, der Sonne oder über Schokolade singt sie unter ihrem bunten Schirm. Natürlich tanzt sie auch. „Es ist ein sehr schöngeistiges Stück, das Kinder abholt und kurz in eine andere Welt versetzt“, ist sie sich sicher. Der Zuschauer lerne vor allem, dass der Ton tatsächlich die Musik macht: „Es ist etwas Make-Up auf allem, was wir sagen.“

Zuletzt würde das Stück in der Region an der Hanauer Gebeschusschule und an der Eichendorffschule gezeigt. Auch dort eroberte Christiane Schneidt die Herzen der Kinder im Sturm. Sie freut sich über die Autogrammwünsche der jungen Leute und ist glücklich, wenn sie ihnen ein paar schöne Worte mit auf den Weg geben kann. Auf die Theaterpremiere im Olof-Palme-Haus ist sie gespannt: „Die Bühne ist natürlich für die Zuschauer ebenso wie für mich ein ganz besonderes Erlebnis. In Theatern herrscht einfach eine ganz besondere Atmosphäre.“

*

Die Theaterpremiere des Stücks „Die Händlerin der Worte“ findet am Samstag, 1. April, um 15 und um 17 Uhr im Hanauer Olof-Palme-Haus statt. Karten sind für fünf (Kinder) und sieben (Erwachsene) Euro unter 01 72/4 10 11 81 zu erhalten. Das Stück ist prinzipiell für Aufführungen an Grundschulen gedacht und kann unter gleicher Nummer gebucht werden. Auf der Homepage der Produktion im Internet sind Unterrichtsmaterialien zum Thema Sprache abzurufen.